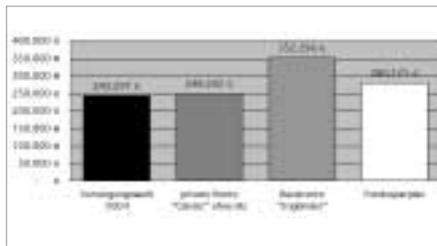


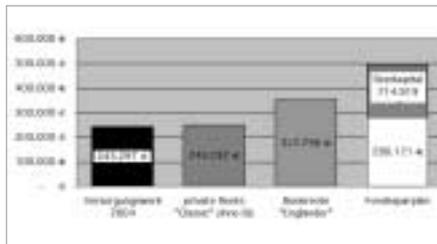
# Rente aufbessern, aber wie?

Den meisten Zahnärzten ist noch nicht bewusst, dass ihnen die Steueränderungen des Alterseinkünftegesetzes eine ordentliche Rentenkürzung beschert haben. Noch weniger Zahnärzte können abschätzen, in welchen Beträgen sich Rentenkürzungen bewegen werden, die die Versorgungswerke vornehmen müssen, weil durch die steigende Lebenserwartung die Renten länger bezahlt werden. Wenn dann noch die Kapitalerträge im Versorgungswerk sinken, dann ist die Gesamtrente nach Steuern schnell mal um ein Drittel (!) niedriger als noch z. B. vor fünf Jahren. Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß, lässt manchen Zahnarzt noch ruhig schlafen. Diejenigen, die sich mit der Materie näher beschäftigt haben (z. B. auf Grund unseres Artikels „Wer bezahlt Ihre Rente?“) stellen sich jedoch sofort zwei Fragen:

1. Wie viel muss ich heute aufwenden, um meine Rentenlücke zu schließen? 2. Welche Anlagen sind dazu besonders geeignet? Die erste Frage hängt unmittelbar mit der zweiten zusammen, denn je rentabler die Anlage – unter Berücksichtigung von steuerlichen Aspekten –, desto weniger Eigenaufwand müssen Sie betreiben. Als ganz grobe Orientierungshilfe kann folgendes Beispiel dienen: Ein 44-jähriger Zahnarzt überlegt, ob er zur Aufbesserung seiner Altersversorgung a) freiwillige Zuzahlungen zum Versorgungswerk leistet, b) eine Basis-Rente, c) eine private Rente oder d) einen Fondssparplan abschließt. Er möchte bis zum 65. Lebensjahr brutto jeweils 1.000 € pro Monat investieren. Nach Abzug von Steuern kommen dann in den jeweiligen Spararten die folgenden Beträge an:

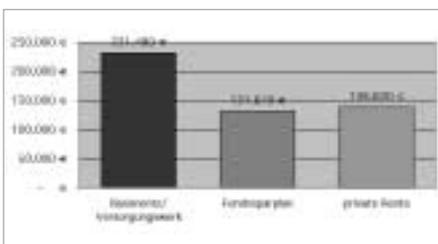


Das scheint eindeutig. Ist es aber nicht. In der Betrachtung fehlt nämlich, dass Dr. Muster bei der Versorgungsanstalt in der Ansparphase noch eine Berufsunfähigkeitsrente erhält und seine Witwe eine lebenslange Rente. Bei der privaten Rente fehlt die BU und die Witwe erhält nur eine begrenzte Zeit lang Rente. Beim Fondssparen ist unberücksichtigt, dass noch Restkapital vorhanden ist.



Was lässt sich daraus folgern? Es gibt leider keine Patent-Empfehlung für die beste Anlage zur Altersvorsorge. In jedem Fall muss individuell entschieden werden, was für Sie wichtig ist, wie risikobereit Sie sind, wie sich Ihre steuerliche Situation darstellt und nicht zuletzt, wie Sie Ihr Kapital bisher angelegt haben.

**Wolfgang Spang**  
**ECONOMIA GmbH**  
 Tel.: 07 11/6 57 19 29  
 Fax: 07 11/6 57 19 30  
 E-Mail: [info@economia-s.de](mailto:info@economia-s.de)  
[www.economia-s.de](http://www.economia-s.de)



Zunächst scheint klar: Wo am meisten reingeht, kommt auch am meisten raus. Dem ist aber nicht so, weil auch die „Renten“ bzw. die Entnahmen aus dem Fonds unterschiedlich besteuert werden. Werden deshalb die Nettorentenzahlungen, die bei Zahnarzt Dr. Muster bis zum 85. Lebensjahr ankommen, addiert, dann ergibt sich dieses Bild:



## expertentipp:



### Wolfgang Spang

(ECONOMIA Vermögensberatungs- und Beteiligungs-GmbH)

### Hause in Tokio

Die japanische Börse scheint nach jahrelangem Dahinsiechen endgültig aufgewacht. Anfang 2003 stand der Nikkei noch bei 7.607,88 Punkten, jetzt hat er die 15.000er Marke zielstrebig überschritten und joggt locker weiter bergauf. Bis zum Höchststand von fast 39.000 Punkten (1989!) ist es noch weit. Wen wundert's, dass die japanische Börse so gut läuft? Der Yen ist auf dem niedrigsten Stand seit 1 1/2 Jahren und verschafft den exportorientierten japanischen Unternehmen Kostenvorteile. Viel versprechende Gewinnprognosen der Unternehmen, die sich abzeichnende Fortsetzung der lockeren Geldpolitik der japanischen Notenbank sowie reichlich Liquidität und positive Wachstumsaussichten stellen einen guten Nährboden dar. Regierung und Zentralbank rechnen mit einer Steigerung des Bruttoinlandproduktes von jeweils knapp 3%. Auch OECD und IWF stellen positive Prognosen für das Wirtschaftswachstum. „In vielen Firmen sind Überkreuzbeteiligungen und Seilschaften in den Vorstandsetagen gekappt, der Berg an Verbindlichkeiten und Kostenblöcke im laufenden Geschäft verringert sowie Verbundvorteile über Fusionen und Akquisitionen gehoben worden.“ Nach jahrelangen haarsträubenden Verlusten schreiben die Großbanken und Finanzhäuser wie Mitsubishi, Sumitomo und Mizuho wieder schwarze Zahlen. Ausländische Investoren haben bereits viele japanische Aktien gekauft – seit Januar wurden 66 Mrd. investiert. Jetzt entdecken auch die Japaner die Aktie wieder und holen ihr Bargeld unter dem Kopfkissen hervor oder plündern das unverzinsten Sparbuch.

### Mit welchen Fonds werden Sie gut fahren:

Für betont vorsichtige Anleger ist der Japan CB-Universal-Fonds gut geeignet. Coole Performance-Jäger mit guten Nerven investieren in den M&G Japan Smaller Companies Fund. Wer auf japanische Blue Chips steht, aber dennoch auf Mid- und Small Caps nicht verzichten will, für den ist der UBAM-Japan Equity A Cap eine gute Wahl.